



Kinder ins Konzert

Orchester kümmern sich mehr um junge Zuhörer

Deutschlandradio Kultur (Fazit, Moderation: Vladimir Balzer), 30. Januar 2007

Um satte 75 Prozent haben die deutschen Orchester ihre musikpädagogischen Angebote gesteigert. Dieses Resümee zog die Deutsche Orchestervereinigung bei ihrer Jahrespressekonferenz. Im Sommer wird außerdem das „netzwerk junge ohren“ ins Leben gerufen. Dies ist eine Initiative, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz alle Bemühungen um junge Zuhörer bündelt.

Deutschlandradio Kultur sprach mit Gerald Mertens, Geschäftsführer der Deutschen Orchestervereinigung. Lesen Sie hier einen Auszug aus dem Gespräch:

Balzer:

Wie kommt es zu dieser enormen Steigerung der Angebote um 75 Prozent?

Mertens:

Das ist eine in der Tat überraschende Steigerung. Wir waren von den Zahlen, die wir erhoben haben, angenehm überrascht. Die Orchester haben erkannt, dass sie sich um den Publikums- und auch um den Musikernachwuchs mehr kümmern müssen. Und die Musiker sind sehr aktiv geworden in den vergangenen Jahren. Und so sind von 2141 Veranstaltungen, die wir noch vor zwei Jahren gezählt haben, jetzt inzwischen 3747 Veranstaltungen geworden im Bereich von Instrumentenpräsentationen, Schul-Workshops usw., und das ist ein sehr sehr schönes Ergebnis. Und wir hoffen, dass diese Initiativen im musikpädagogischen Bereich dann auch jüngeres Publikum in die Konzertsäle zurückbringen werden.(...)

Balzer:

Sie wollen im Sommer ein „netzwerk junge ohren“ starten – was wird das: eine Art Musik-Lobby für Kinder?

Mertens:

Das „netzwerk junge ohren“ wird ein trinationales Netzwerk werden zwischen Österreich, Schweiz und Deutschland. Hier gibt es sehr viele Initiativen, die aber nebeneinander herlaufen. Wir sind der Meinung, dass das gemeinsam mit Jeunesses Musicales Deutschland, also dem Verband der Jugendorchester, mit der Phono-Akademie, mit den jeweiligen Musikräten der Länder koordiniert werden muss. Da soll eine hauptamtliche Stelle bei der Landesmusikakademie in Berlin geschaffen werden. Und wir hoffen, dass wir innerhalb der nächsten zwei Wochen auch die private Finanzierung dieses Projekts hinbekommen. Wenn wir das schaffen, dann können wir in zwei Jahren bei der nächsten Erhebung noch mehr Gutes von musikpädagogischen Projekten der Orchester berichten.